

Vom Kongreß der Werktätigen



Das Präsidium



Die Teilnehmer

Das Erweiterte ERK.

Fünfte bis zwölfte Sitzung

Im folgenden geben wir nach den telegraphischen Sonderberichten der Inprekorr die fünfte bis zwölfte Sitzung der siebenten Tagung des Erweiterten Exekutivkomitees der Kommunistischen Internationale. Wir beschränken uns dabei auf die Wiedergabe des äußeren Verlaufs. Wichtige Reden werden wir später nachtragen.

Fünfte Sitzung (25. November). — In der Debatte zu den Referaten von Bucharin und Kusinen sprechen Meschischerjow (RSU) über die Bauernbewegung, Dubrowski über die Bauern- und Kolonialbewegung, Gallacher (England) über die Rationalisierung in England, Dombal (Polen) über Bauern und Faschismus, Boshkowitzsch (Jugoslawien) über die Arbeit der einzelnen kommunistischen Parteien in der Bauernfrage, Smith (England) über die relative Isolierung einzelner kommunistischer Parteien, Varga über die heutige Phase des Kapitalismus, Kurella über den Pan-europaschwandel.

Sechste Sitzung (25. November nachts). — In Fortführung der Diskussion spricht Semard (Frankreich) über die Lage in der KP. Frankreichs, Birch (Amerika) über den amerikanischen Kapitalismus, Kolarow (Bulgarien) über die Stabilisierung der Balkanländer, Bell (Groß-Britannien) über englische Rationalisierung, Bittelmann (Amerika) über die KP. in den Vereinigten Staaten.

Siebente Sitzung (26. November). — Es sprechen: Jacquemotte (Belgien) über Rationalisierung, Bittel (Deutschland) über Genossenschaften, Godobilla (Argentinien) über die Lage in Südamerika, Stern (Tschechien) über die Taktik der Komintern, Bruchnial (Polen) über die Pilsudskidiktatur, Thälmann (Deutschland), dessen Rede wir bereits wiedergaben und Ferdi (Türkei) über die nationalen Freiheitsbewegungen.

Achte Sitzung (26. November). Remmels gibt Bericht der Mandat-Prüfungskommission. Das Plenum des Erweiterten Ekli besteht aus 191 Mitgliedern. Davon haben 100 beschließende Stimme. Von diesen sind 38 Mitglieder des Ekli, die übrigen Delegierte. Anwesend sind ferner 91 Delegierte mit beratender Stimme.

Dann sprechen Tan Yin San (China) über die Taktik der Kommunistischen Partei Chinas, Kiese (Deutschland) über die Weddingopposition, Schüller, Jugendinternationale, gegen die Ultralinken, Lara Zetkin über die Erschütterung der ideologischen Elemente des kapitalistischen Ueberbaus. Ferner sprechen Wesche (Deutschland), Klisom (Schweden), Nikolajewitsch (Jugoslawien), Brand (Polen).

Neunte Sitzung (27. November). — Ueber die Weltlage und die Lage ihrer Zellknoten sprechen in Fortführung der Diskussion Stalla (Österreich), Hertha Sturm (Deutschland), Sili (Norwegen), Koly (Indien), Wittos (Deutschland), Cominadse (Ekli), Murphy (England), Podwojnik (Rote Sportinternationale).

Zehnte Sitzung (27. November). — Kusinen verzichtet auf sein Schlusswort. Es folgt das Schlusswort Bucharins, der die Einwände von Kiese widerlegt und noch einmal die Stellung der Komintern zur Stabilisierung, Rationalisierung, Pan-europa usw. darlegt.

Elfte Sitzung (29. November). — Tan Ying Shan hält ein Referat über die Lage in China. In der Diskussion spricht Manullski (Ekli).

Zwölfte Sitzung (30. November). — Zu den Fragen des ferneren Ostens sprechen Duncan (Vereinigte Staaten), Katschama (Japan), Eberlein (Deutschland), Petrov (Sowjetunion), Doriot (Frankreich), Koly (Indien), Tschao Li Dse (Kuo Min Tang) und Tjo Chun (Korea).

Könige der Dollars

11 000 Millionäre in Amerika.

Der amtlichen Statistik zufolge sind die Vereinigten Staaten von Nordamerika zurzeit mit nicht weniger als 11 000 Millionären „gesegnet“, das heißt also: mit Leuten, die mindestens eine Million Dollar — wohlgemerkt: Dollar! — im Besitz haben. In dieser Armee der Reichen aber marschieren eine kleine Sondergruppe, die Kompanie der Krösche, deren Einkommen im Jahr eine Million Dollar übersteigt. Es sind inmerhin vier- undfünfzig Amerikaner, die sich solcher Bezüge rühmen können, und selbstverständlich beläuft sich das reine Vermögen eines jeden dieser Sjar auf viele Millionen.

Bemerkenswert ist, daß sich fast die Hälfte aller amerikanischen Millionäre auf zwei Staaten des Ostens, nämlich New York und Pennsylvania (das sind die Hauptindustriestaten), verteilt. North Dakota dagegen hat nicht einen einzigen Millionär anzuweisen. Im Jahre 1914 gab es in den Vereinigten Staaten nur 4500 Millionäre; seitdem ist diese Ziffer enorm angestiegen, hat im Jahre 1917 ihren Höhepunkt erreicht (11 800 Millionäre) und ist momentan etwas im Fallen begriffen. Das zeigt deutlich die Wirkung der fetten Kriegsgeldierungen für die Börsen der amerikanischen Kapitalisten. Der letzte Rückgang der Millionärziffer widerspricht durchaus nicht der fortwährenden Konzentration des Besitzes in wenigen Händen, da eine Verschlebung innerhalb der Millionärgruppe zugunsten der Reichenvermögen stattfindet. Wenige (zwei Prozent) haben

ihr Millionenvermögen vom Gehalt geparkt; es dürfte sich hier in erster Linie um Künstler (Filmstars usw.) handeln. Durch den Bezug von Dividenden gelangten 54 Prozent in den Besitz ihrer Reichtümer. (Also mit Nichtstun!)

Interessant ist die genaue Klassifizierung der Multimillionäre. Es haben ein Einkommen von:

1 000 000 bis 1 500 000	Dollar	36
1 500 000 bis 2 000 000	Dollar	13
2 000 000 bis 3 000 000	Dollar	15
3 000 000 bis 4 000 000	Dollar	4
4 000 000 bis 5 000 000	Dollar	3
5 000 000 und darüber	Dollar	3
74		

Das jährliche Gesamteinkommen dieser 74 beträgt nach der amtlichen Berechnung 154 825 709 Dollar.

Wie hoch mag das wirkliche Einkommen dieser Parasiten wohl sein, wenn sie für die obigen Rechenresultate Steuern entrichten?

Und wie groß die Zahl derjenigen Proletarier, die verelenden und verderben, weil aus ihren Knochen jene Reichtümer herausgerastet werden?

Aus der Partei

UW. Waldenburg für die Linie des ZK.

Entscheidung. Die am 17. 2. in Dittersbach tagende UW. Waldenburg nimmt Stellung zu der innerparteilichen Lage. Sie ist der Auffassung, daß das Verhalten der Parteiopposition um Scholem und Urbahn abio ut parteifreundlich ist. Ihre politische Linie ist nicht revolutionär und bolschewistisch, sondern antibolschewistisch und reformistisch. Die Partei bestreitet sich, das beweisen die Wahlen in Sachsen und Baden, auf dem Vormarsch. Das nach der furchtbaren Niederlage von 1923/24 indifferenter gewordene Proletariat, beginnt wieder zu wachsen und wendet sich der kommunistischen Partei zu. Die nezierende und gegen Rückland gerichtete Politik der Opposition, richtet neue Zweifel auf in den Herzen der Arbeiter und hemmt so den Vormarsch des Gesamtproletariats. Aus diesem Grunde billigt die UW. die Maßnahmen des ZK. Sie erwartet aber, daß das ZK. ebenso energisch den Brandstiftungsaktionen fraktionsmäßig entgegentritt. (Gegen eine Stimmung angenommen.)

Schlesische Rundschau

Die gefährliche „Arbeiter-Zeitung“

Sie ist im Erholungsheim Hohenwiese verboten!

Ein Patient teilt uns aus dem Erholungsheim Hohenwiese mit, daß dort die „Arbeiter-Zeitung“ verboten ist. Nachdem er sie als Zeitung bestellt und an mehreren Tagen erhalten und ausgelegt hatte, wurde die Zustellung der Zeitung eines Tages unterbunden. Auf die Erkundigungen des Kranken, wo die Zeitung bleibe, wurde ihm nur mit Rücksicht auf seinen energischen Protest hin wurde er vor den Chefarzt geladen, der ihm erklärte, daß die „Arbeiter-Zeitung“ nicht mehr ausgelegt werden dürfe. Selbst den Chefarzt, daß dieses Exemplar kostenlos von unserem Verlag an die Patienten und nicht an den Chefarzt des Erholungsheims Hohenwiese geliefert wird, ließ er nicht gelten. Dertrag über den Grund des Verbots berief er sich auf eine Verfügung des Vorstandes der Landesversicherungsanstalt in Breslau. Dieser hätte befohlen und angeordnet, daß die „Arbeiter-Zeitung“ nicht ausgelegt werden dürfe. Und der Grund? Man höre:

Die „Arbeiter-Zeitung“ ist das Organ der kommunistischen Partei (übrigens nicht neu, Herr Chefarzt! S. Red.) Die kommunistische Partei aber steht nicht auf dem Boden der Verfassung. (!!!)

Und seien, bei Verhinderung des oftmit sehr beschränkten Horizontes der Anstaltsleitung, folgende Fragen an den Vorstand der Landesversicherungsanstalt gestellt:

1. Ist dieses Verbot erlassen worden? Wenn ja, mit welcher Begründung?

2. Ist dem Vorstand bekannt, daß im Erholungsheim Hohenwiese etwa 20 Zeitungen aller Parteirichtungen (außer der kommunistischen natürlich) ausgelegt?

Wir erwarten baldige Antwort und werden dann die notwendigen Schritte einleiten.

Reichenbach. Vom Eisenbahnzug getötet. Der Tod durch Ueberfahren fand auf dem Hauptbahnhof der Arbeiter-Reinhold Schöde. Er dürfte nach Ausfahrt eines Juges die Gleise in dem Augenblick überritten haben, als aus entgegengesetzter Richtung ein Güterzug eintraf. Der Unfall wurde erst nach einiger Zeit bemerkt und Schöde als Leiche zwischen den Gleisen aufgefunden. Der Verunglückte war verheiratet und Familienvater.

Wah. Schandenker. In Eiersdorf brach in dem Hause der Witwe Schlowich ein Brand aus, durch den die gesamte Wohnung im Raub der Flammen wurde. Man vermutet Brandstiftung.

Neukahl. Schwere Straßeneinfall. Auf der Chaussee nach Jaly landeten die Anassen eines Autos eines Angehörigen des 1. Regiments Nr. 11 bewußlos im Straßengraben liegen. Der Fahrer schlug mit dem Motorrad an einem Baum gefahren war. Der Verunglückte wies schwere Gesicht- und Kopfverletzungen auf und wurde in das Kreiskrankenhaus nach Jaly gebracht.

Jordanwäld. Bei lebendigem Leibe verbrannt. Ein Malerlehrling sah aus einer Kanne Benzol in ein Licht brennend. Feuer. Die Flamme schlug zurück, und die Kanne explodierte. Der Verunglückte erlitt sehr schwere Brandwunden.

Rat. Neudorf. Eine Leiche angeschwemmt. Der seit einem Monat vermisste Leutnant Thomas Schützler wurde in Dypin als Leiche aus der Eder gefischt. Ob ein Verbrechen oder ein Unfall vorliegt, ist noch nicht festgestellt.

Breslau

Des Herrn „Grenzmann“

Zum Urteil gegen den Strafling Monden.

Nach vor dem Volleingehen veröffentlichte unsere Zeitung einen Artikel: „Ein schließliches Gut gefahren...“ Die von uns veröffentlichten Angaben...

Gestern fand die Hauptverhandlung statt, nachdem bereits vor einiger Zeit bei einer Verhandlungsverlegung beantragt wurde, die Zeugen...

Die wichtigste Zeugnis wertete sich bei ihrer letzten Vernehmung in Breslau über die Fragen...

Nach dem Plaidoyer des deutschnationalen Rechtsanwalts Dr. Friedrich (der „exemplarische“ Strafe wegen der unflätigen Schimpfereien im Urteil) verlangte und nachdem Rechtsanwalter Dr. Edlert...

Geselle Monden hat natürlich sofort gegen dieses Urteil Berufung eingelegt.

Immer wieder Klagen über die Sternschanze

Schon oft mußten wir uns mit den Zuständen auf der Sternschanze beschäftigen. Ein Vorfall, der sich am letzten Freitag im Zimmer 19 ereignete, gibt uns erneut Anlaß, die ständigen Klagen...

Der Freitag ist bekanntlich Jahrtag. Und so standen Hunderte von erwerbslosen Kolleginnen, hauptsächlich Angestellte, eng zusammengedrängt in dem engen, undurchlüfteten Zimmer 19...

Als unser Mitarbeiter von dem Schupo hinausgeführt wurde, bemächtigte sich der Erwerbslose eine ungeheure Erregung, die ihren Höhepunkt fand, als die Kollegin Ernestine Strippel, Colbjörnsenstraße 33, auf die erneute Frage, wann sie endlich ihr Geld bekommt...

Diese Schilderung gibt ein recht charakteristisches Bild von den Zuständen auf der Sternschanze. Das lange Warten entbehrt deshalb, weil der Magistrat — als treuer Anhänger der Rationalisierung — mit bedeutend verringertem Büroapparat arbeitet...

Fromme, aber vergebliche Hoffnung

Die „Politsmach“ hatte sich, vier Tage nach der zweiten Mitgliederversammlung unserer Partei am vergangenen Montag endlich dazu aufgerafft, die „Tage“ in der Breslauer AP zu „analysieren“...

Der parteipolitisch neutrale Kundfunk. Es wird stets behauptet, er wäre es. Wie es tatsächlich ist, beweist folgendes: Am Sonntag wurde bei der Redaktionsbesprechung auch zum Eintritt in den Deutschen nationalen Handlungsgehilfen-Verein...

Schafft Rote Winter-Hilfe!

16. Breslau, 7. Dezember

Langsam stiegen Schneeflocken aus trübem Winterhimmel auf die Erde. Inmitten des schnell fliehenden Strahlenspektrums der Innenstadt wirkten diese mit bedächtiger Ruhe fallenden Schneeflocken...

Die bläulichen fallenden Flocken haben die Straße mit einer schlüpfrigen Feuchtigkeit überzogen. Man sieht es denen, die keine engen Schuhe haben, wie sie sich bemühen, über immer unangenehmer werdenden Nässe zu entgehen.

An den Ecken hat man an Gestellen Rostbüchse und Kohlenkästen aufgehängt. Hier sammelt die Heilsarmee, dort die Stadtmission, „Selt alle Stuben heizen!“, „Füllt den Rosttopf!“...

Es singt von Christus, Weihnachtszeit und ewigem Leben.



führen. Da man ja jetzt wenigstens „gerecht“ und „unparteiisch“ ist, werden Einwände und Verbote wohl kaum zu erwarten sein.

Lichtberichterträge für Schulabgänger finden auch weiterhin statt, für Mädchen um 3 1/2 Uhr, für Knaben um 5 Uhr, jedoch muß betont werden, daß die Teilnahme von Erwachsenen nicht erwünscht ist...

- 7. 12. Die Frau im kaufmännischen Betrieb. Der kaufmännische Angestellte.
8. 12. Die Frau als Lehrerin und Erzieherin. Der Schrittlehrer und Buchdrucker.
9. 12. Akademische Frauenberufe. Der Klempner und Installateur.
10. 12. Die Frau im Handwerk und Gewerbe (für Schneiderinnen, Lehrerin und höherer Lehranstalten). Gartenbau und Landwirtshaft.

Um eine Überfüllung des Vortragssaumes zu vermeiden, wird gebeten, Eintrittskarten im Berufsamt, Nikolai-Stadigraben 25, in der Zeit von 1—3 Uhr täglich abzuholen.

Neue Rettungsringe. Die Brücken der Stadt sind jetzt wieder mit Rettungsgeräten ausgerüstet. An jeder Brücke ist eine Tafel angebracht mit der Aufschrift „Rettungsring“ und „Ball Mißbrauch wird streng bestraft!“...

Verbesserung der Beleuchtung auf der Adalbertstraße. Die Adalbertstraße hat in den letzten Tagen eine bessere Beleuchtung durch große Bogenlampen erhalten, die an Drähten über dem Fahrdamm aufgehängt worden sind...

Wochenbericht der Polizei. In der Woche vom 28. November wurden 91 Personen in das hiesige Polizeigefängnis eingeliefert, darunter wegen Einbruchdiebstahls 11, einfachen Diebstahls 7, Hehlerei 1, Unterschlagung 4, Wermessanzucht 6, Taschendiebstahl 1, Stiefdiebstahl 2, Diebstahl 9, Arbeitslosen 18, Zufahrter 1, Straßen-Verkehr 2, Straßkehrer 1, Straßenübertritt 6, Obdachlosigkeit 3, Schußhaft 4, Ausländer 1, Beleidigung 1, Sachbeschädigung 1, Zecherei 1...

Das Ende eines Inflationsopfers. Am Sonntag 7 Uhr früh fanden Einwohner des Grunzhäuser Brunnensstraße 18 die dort wohnende Rentempängerin Drogenot als Leiche vor. Die Lebensmüde hatte sich aus dem dritten Stockwerk in den Hof gestürzt. Seit Wochen klagte sie, daß sie ihrem Leben ein Ende machen würde. Die 84 Jahre alte Großmutter war früher Haushälterin in der Sedanstraße. Ihre Sparpfaffen sind ein Opfer der Inflation geworden. Die Leiche wurde nach der Anatomie überführt.

Achtung. Wir verweisen auf eine Bekanntmachung der Städtischen Steuerstellen im heutigen Inseratenteil. Antheilnahme. Chaplin. Lutzpelschke nennt sich das gegenwärtige Programm. Eine absolut nicht wichtige Sache, „Meine Frau, meine Frau“ sowie ein Max Lindner-Film, über den man herzlich lachen kann, gehen zwei Chaplin-Filme älteren Datums voran...

zudem bei Luftdruck auch die Raumtemperatur. Mit kalterer Wärme wird es im Parkieren einige Stunden dauern. Er ist leicht zu festerig von einer Unästhetik und ist sehr schön, daß er noch immer ein warmes Herz für die Menschheit besitzt. Er weiß, es lautet heute in ihm die Bestrebungen nach Rast und Ruhelasten den Menschen vor den Augen, was er eben gab. Morgen wird er wieder das Dunkel und Dunkelheit aus den Augen seiner Arbeiter herauspressen.

Der Arbeiter, die Arbeiterfrau, haben bei dieser Art Wohltätigkeit nichts zu suchen. Sie haben ihre eigenen Organisationen, die den Klassenbrüdern und Klasseneschwwestern zu helfen gewillt sind. Seht! Soll einmal auf die Rote Hilfe hingewiesen werden. Sie ist jene Organisation, die den gefangenen Genossen, der der Klassenjustiz in die Hände fiel, im Gefängnis, im Zuchthaus unterläßt. Sie ist es, die den lebendigen Kontakt zwischen den noch in „Freiheit“ kämpfenden und denen, die hinter Reitermauern liegen, herstellt. Sie ist es auch, die die Angehörigen unterstützt und ihnen zeigt, was praktische proletarische Solidarität ist.

Denk dir, Arbeitsheld, Arbeiterhelfer, was es heißt, gefangen zu sein? Es ist immer schlimmer bei dem barbarischen Strafollzug deutscher Gerichte. Es wird noch schlimmer, wenn nach dem Winter die Natur erwacht und die ersten Sonnenstrahlen aus monatlangem vergrautem Himmel dringen. Am schlimmsten aber, vor allem für jenen politischen Gefangenen, der draußen Frau und Kinder hat, ist vielleicht die Weihnachtszeit. Wo er mit brennendem Haß im Herzen sich der Mär von der Liebe erinnert und doch ihn jene, die die Verbreiter dieser Mär sind, ins Zuchthaus werfen, weil er eine Welt der gegenseitigen Hilfe und Liebe schon auf Erden erkämpfen wollte.

Da wendet sich die Rote Hilfe an dich, Genosse und Genossin. Sie erinnert dich an deine proletarische Pflicht, denen, die auch für dich leiden, und ihren Angehörigen zu helfen, die Winterzeit zu überleben. Wenn in diesen Tagen die Genossen der Roten Hilfe an dich herantreten, um für die Winterhilfe zu sammeln, dann gib schnell, gern und so reichlich, wie es in deinen Kräften steht. Die Kohlenkästen und Suppentöpfe auf den Straßen gehen dir nichts an. Du hast keine Ursache, das heuchlerische Wischen „der Soldaten und Priester des Himmels“ zu unterstützen. Du hast deine Organisation, die geleitet von den Grundrassen des Klassenkampfes, Rot und Tend zu lindern sucht. Wenn dich darum die Rote Hilfe ruft, ihre Winterammlung zu unterstützen, darfst du nicht beiseite stehen.

Sozialistischer Kampfbund und Roter Frontkämpferbund
Darüber spricht in Vossstiller Versammlung am Mittwoch, den 8. Dezember, im „Bergrässer“, Kamerad Hansen, 7—7.30 Uhr. Eintritt kostenfrei!

Wetterbericht
des Meteorologischen Observatoriums Arietern bei Breslau.
Ausflüchten bis Mittwoch für das schlesische Flachland: Nordostwind, neblig, trübe, zeitweise Schneefall, zunächst noch etwas Frost.

Versammlungskalender
Abt. 1. Abt. 2. Abt. 3. Abt. 4. Abt. 5. Abt. 6. Abt. 7. Abt. 8. Abt. 9. Abt. 10. Abt. 11. Abt. 12.

Parteiveranstaltungen
Breslau.
Erwerbslose Parteigenossen kommen Mittwoch, 8 Uhr, zu Graf, Weidstr. 37. Mitgliedsbuch legitimiert.
Zellengruppe Nordwest. Programme bis spätestens Mittwoch bei Rinne, Salzstraße 7, abgeben.

Kommunistischer Jugendverband
Breslau.
Mittwoch 5 Uhr Gruppe „Lenin“ und „Reibnack“ Heimabend bei Jante, Friedrichstraße 41.

Roter Frontkämpfer-Bund
Breslau.
Roter Frauen- und Mädchenbund. Heute 7 Uhr in „Stadt Wien“, Malergasse, Mitglieder-versammlung.
Erwerbslose Kameraden. Mittwoch 3 Uhr bei Graf, Westendstr. 37, leg. i. d. H.
Alle Abteilungen Mittwoch 6.30 Uhr Kaiserstraße Ecke Pfaffenstraße Antreten.
Abt. 4. Mittwoch 6 Uhr Abmarsch vom Stregauer Platz.
Abt. 2. Dienstag 7 Uhr, Gellhornstraße 21, Leitungskunde für Schalmeienkapelle. Von dort aus 8.30 Uhr Propagandaumzug.
Abt. 2. Mittwoch 6 Uhr Antreten Brigittental 7.
Rote Jungfront. Dienstag in allen Abteilungen Mitglieder-versammlungen. Thema: „Die Rote Armee“. Referenten werden überall gestellt.

Vollenhain. Donnerstag Mitglieder-versammlung bei Härtel. Sympothisierende sind eingeladen.
Obst. Donnerstag 8 Uhr Funktionenfestung im „Nordhorn“.
Freitag, abends 8 Uhr, Mitglieder-versammlung im „Lindengarten“ Reibnacker Straße.
Sonntags-Organisationen
Breslau.
Freie Aktiven. Mittwoch Vortrag von Genossen Plener über „Welche Stellung hat die Arbeiterkassette zu ihrer Organisation und zum Verbands-Vollgesundheit einzugemeinen.“ — Schule Lachstraße 29/31.
Die Naturfreunde. Mittwoch 7 Uhr Sitzung des Ausschusses für die Februar-Vergangenheit. Abends 8 Uhr Sitzung des Vorstandes. (Erweiterter Vorstand).
Zentrum. Arbeiter-Wahlforschungs-Bereich. Mittwoch 8 Uhr im „Aronpflug“-Versammlung.

Gegen die Freisprechung von Magiera
Gegen die Klassenjustiz

protestiert die Breslauer Arbeiterkassette am Donnerstag abends 8 Uhr, in zwei Versammlungen in den Zentren...

Führer durch die Geschäftswelt für Arbeiter, Beamte und Angestellte

Schauburg-Lichtspiele

Alfred Burckhardt
Jauer Straße 40
Brot-, Weiß- und Feinbäckerei

Sämtliche Schuhwaren
Ludwig Str. 10

Johann Rosdang
Haynauer Straße 8

Wilhelm Ossadnik
Schuhmacher, Exporthaus, Schuhe, Socken
Haynauer Straße 84

Bruno Herde, Haynauer Str. 55/57
Fleisch- u. Wurstwaren

O. Bürger, Bäckerei
Jauer Straße 18

Georg Richter, Burgstraße 54
Reichsbäckerei

Reichsanler-Habsburgerhof
Jeden Mittwoch u. Sonntag
Tanz

Georg Jockwig, Bäckerei
Bäckerei Nr. 1
Jauer und Reparaturwerkstatt

Benzian
Brot- und Kuchenteig, feinste Gebäckwaren
Haynauer Straße 84

Danz Nobil, Bäckerei
Zigarrenhaus
Haynauer Straße 12

Obeliger Bazar
Markt 15

Adolf Lehmann
Fahrräder, Nähmaschinen, Reparaturwerkstatt, Ersatzteile, Dorfstr. 43

Ernst Steiner, Burgstr. 8
Schuhwaren in bekannter Güte zu billigen Preisen. - - - - -

Adolf Schmidt
Zigarrengeschäft

Wilhelm Schiller
Haynauer, Goldschmied, Optiker
Haynauer Str. 2

Paul Behlich
Kolonialwaren, Schifferbedarfartikel
Oderstrasse

Paul Elster
Fahrräder, Nähmaschinen, Zubehör
Reparatur-Werkstatt
Oderstrasse 10

Paul Elster
Fahrräder, Motorräder

Georg Jockwig, Bäckerei
Bäckerei Wilhelm Griebisch
Billigste Bezugsquelle

Max Bloss
Fleischerei und Wurstfabrik
Jeder Arbeiter kauft gut und billig

Liegnitz

Max Jutter
Ring 9/10

Richard Kögler
Jauer Straße 57

Richard Kögler
Jauer Straße 57

Liegnitz

Max Jutter
Ring 9/10

Richard Kögler
Jauer Straße 57

Richard Kögler
Jauer Straße 57

Liegnitz

Max Jutter
Ring 9/10

Richard Kögler
Jauer Straße 57

Richard Kögler
Jauer Straße 57

Liegnitz

Max Jutter
Ring 9/10

Richard Kögler
Jauer Straße 57

Richard Kögler
Jauer Straße 57

Central- und Kammerlichtspiele
sind die führenden Lichtspielhäuser

Liegnitz

Max Jutter
Ring 9/10

Richard Kögler
Jauer Straße 57

Richard Kögler
Jauer Straße 57

Liegnitz

Max Jutter
Ring 9/10

Richard Kögler
Jauer Straße 57

Richard Kögler
Jauer Straße 57

Liegnitz

Max Jutter
Ring 9/10

Richard Kögler
Jauer Straße 57

Richard Kögler
Jauer Straße 57

Liegnitz

Max Jutter
Ring 9/10

Richard Kögler
Jauer Straße 57

Richard Kögler
Jauer Straße 57

Liegnitz

Max Jutter
Ring 9/10

Richard Kögler
Jauer Straße 57

Richard Kögler
Jauer Straße 57

Liegnitz

Max Jutter
Ring 9/10

Richard Kögler
Jauer Straße 57

Richard Kögler
Jauer Straße 57

Liegnitz

Max Jutter
Ring 9/10

Richard Kögler
Jauer Straße 57

Richard Kögler
Jauer Straße 57

Liegnitz

Max Jutter
Ring 9/10

Richard Kögler
Jauer Straße 57

Richard Kögler
Jauer Straße 57

Liegnitz

Max Jutter
Ring 9/10

Richard Kögler
Jauer Straße 57

Richard Kögler
Jauer Straße 57

Liegnitz

Max Jutter
Ring 9/10

Richard Kögler
Jauer Straße 57

Richard Kögler
Jauer Straße 57

Liegnitz

Max Jutter
Ring 9/10

Richard Kögler
Jauer Straße 57

Richard Kögler
Jauer Straße 57

Liegnitz

Max Jutter
Ring 9/10

Richard Kögler
Jauer Straße 57

Richard Kögler
Jauer Straße 57

Vöbe-Theater
 Von Freitag bis Dienstag
 täglich 8 Uhr
Hamlet
 Mittwoch und Donnerstag
 Gastspiel der
 Pantomimen-Gesellschaft
Matras
 Freitag, den 10. 12., 8 Uhr
Hamlet

Thalia-Theater
 Von Freitag bis Mittwoch
 täglich 8 Uhr
Rose Bernd
 Donnerstag, abends 8 Uhr
Tragödie der Jugend
 Freitag, den 10. 12., 8 Uhr
Rose Bernd

**Puppenwagen
 Kinderwagen
 Klappwagen
 Kinderbetten**
 Korbsessel, Bänke, Tische, alle Arten Korbwaren
H. Jonas Breslau, Friedr.-Wilh.-Str. 17

**Stadttheater
 Breslau**
 Dienstag, 8 Uhr
Die Hölle
 Mittwoch, 8 Uhr
 Abonnements-Vorstellung Serie B 8
 Der Ring des Nibelungen: Vorabend
Das Rheingold
 Donnerstag, 8 Uhr
 Einmalige Wiederholung
 Théâtre paré
La Traviata
 Freitag, abends 8 1/2 Uhr
 Abonnements-Vorstellung Serie C 8
 Der Ring des Nibelungen: Erster Tag
Die Walküre
 Sonnabend, 6 Uhr
 Uraufführung des Weihnachtsmärchens
Der Puppenmacher
 Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr
Der Puppenmacher
 Sonntag, abends 8 Uhr
Das verurteilte Leben

**Für unsere
 Kleinen**
 Puppenwagen
 Schaukelpferde
 Spielwaren
 Kinderschaukeln
 usw.
H. Guttman
 Heidwig 2/3.
 Deutshener Str. 14

Dankbare und praktische
Weihnachts-Geschenke
 * Leibwäsche / Bettwäsche
 Nur eigene Anfertigung
 Hand- und Taschentücher
Schleische Heimarbeit G. m. b. H.
 Tel. Dble 7736 Breslau 8 Feldstraße 24

Arbeiter-Gesangvereine
 In unserm Verlage sind erschienen
Zwei Weihnachtslieder
 Komponiert von P. H. Ortman
 1. Sonnenwendnacht
 (Weise: Stille Nacht)
 2. Zur Weihnachtssonnenwende
 (Weise: O du fröhliche)
 Von G. Kramer für 4stimm. Männerchor,
 für 4 Stimm. kleineren, resp. vollbesetzten ge-
 mischten Chor, für 3 resp. 4 Stimm. Frauenchor.
Verlag der freien Sängergemeinschaft Deutschlands
 I. V. Paul Mittau Düsseldorf
 Siegstr. 15

Schauspielhaus
 Operettenbühne
 Neue Telephon-Str.
 Stephan 38 300
 Täglich 8 Uhr
 Die
 jehenswürdige
 Operette
**„Die Zirkus-
 prinzeßin“**

STALIN
 Probleme des Leninismus
 Dieses Buch erscheint als 5. Band
 der Marxistischen Bibliothek
 Der Umfang ist 450 Seiten, gebunden
 Ladenpreis 5 Mark
 Verlegungen an
Artur Müller, Breslau 8, Feldstr. 50

**Victoria-
 Theater Tel. R. 2297**
 Täglich 8 1/2 Uhr
 Der
 Internationale
 Wettstreit
 um das
**Carl Abs
 Memorial.**

**Vereinigte
 Städt. Bühnen**
 Intend. Eugen Felber

Beuthen
 Mittwoch
 abends 8 Uhr
 zum ersten Male
 Freier Kartenverkauf
Maria Stuart
 Trauerspiel
 in 5 Aufzügen
Gleiwitz
 abends 8 Uhr
 Freier Kartenverkauf
 Freie Volkstheater
Boheme
 Oper in 4 Akten
Windenburg
 abends 8 Uhr
 Gaspiel der
 Helleraner Tanzgruppe

Ein Prüfstein
 für Qualität
 ist die altbewährte **4** Pfg. Zigarette



**GAJAG
 Rot**

Bekanntmachung von Breslau

Im Monat Dezember 1926 sind an die
 Städtischen Steuerkassen zu entrichten:
 1. Bis zum 10. Dezember
 a) Schulgeld für den Monat Dezember
 in bisheriger Höhe unter Vorlegung
 des Schulgeldbescheides für 1926.
 (Keine Schonfrist!)
 b) Getränkesteuer für Monat November
 (Keine Schonfrist!)
 2. Bis zum 15. Dezember
 a) Staatliche Grundvermögens-
 steuer
 b) Gemeindefuzschlag (200 v. H.)
 zur staatlichen Grundver-
 mögenssteuer
 c) Hauszinssteuer (1000 v. H. der
 staatlichen Grundvermögens-
 steuer)
 d) Kanal- und Müllabfuhrge-
 bühren
 Die einmündige Schonfrist für die
 Entrichtung der Grundstücksabgaben ist
 mit dem 1. Dezember 1926 in Wegfall
 gekommen.
 Breslau, den 1. Dezember 1926.
 Städtische Hauptsteuerkasse.

**Bekanntmachung
 von Dittersbach**

**Steuerkarten
 für das Kalenderjahr 1927**
 Im Laufe dieser Woche wird mit der
 Zustellung der Steuerkarten für 1927 an
 alle Arbeiter, Angestellten, Beamten,
 Wartegeld-, Ruhegehalts-, Witwen- und
 Waisengeldeempfänger, die bei der Per-
 sonenstandsaufnahme am 10. Oktober 1926
 in den Wohnungskisten von Dittersbach
 als solche kenntlich gemacht waren, be-
 gonnen. Die Zustellung erfolgt durch
 Beamte der Gemeinde. Die Ausfertigung
 und Zustellung der Steuerkarten wird
 bis 10. d. Mts. beendet sein. Ausfertigung
 vor diesem Zeitpunkte auf persönliche
 Vorstellung wird in jedem Falle ab-
 gelehrt. Diejenigen Steuerpflichtigen, die
 bis Mitte Dezember d. J. eine Steuer-
 karte nicht erhalten haben, wollen sich
 wegen Ausfertigung einer solchen wer-
 tags vormittags von 9-1 Uhr in der
 Steuerabteilung — Zimmer 7 — melden.
 Ruhegehaltsempfänger, sowie die
 Hinterbliebenen von Beamten, die ihre
 Bezüge aus Kassen außerhalb Ditters-
 bachs beziehen, haben die Steuerkarte vor
 Ablauf des Jahres der die Bezüge aus-
 zahlenden Kasse zuzusenden.
 Einlagebogen zum Einleihen von
 Steuermarken, soweit das Marktenverfahren
 vorgeschrieben ist, können in unserer
 Steuerabteilung abgeholt werden.
 Anträge auf Berichtigung des Familien-
 standes sind in der Gemeinde-Steuer-
 abteilung und Anträge auf Erhöhung der
 Beträge zur Abgeltung der Werbungs-
 kosten und Sonderleistungen sowie auf
 Gewährung der Ermäßigungen für mittel-
 lose Angehörige sofort nach Empfang
 der Steuerkarte bei dem Finanzamt
 Waldenburg zu stellen. Wird der Antrag
 nicht sofort gestellt, so wird die Er-
 gänzung erst von der Lohnzahlung, bei
 der die berichtigte Steuerkarte vorgelegt
 wird.
 Dittersbach, den 2. Dezember 1926
 Der Gemeindevorsteher
 R o e h l e r.

Deulig-Palast, Gleiwitz
 Das Kino für Alle!

Nur von Dienstag-Donnerstag
 Russische Woche.
Der neue Revolutionsfilm
Sonja, Sonja, deine schwarzen Haare!
 Tragödie nach dem bekannten Lied
 „Sonja“ ist der Schrittmacher des
 Films
„Sibirien.“
 Der ab Freitag läuft

Achtung! **Achtung!**
Arbeiter! Angestellte! Beamte!
 Bedt eueren Bedarf an Lebensmitteln
 Kolonialwaren, Nachwaren, Zigaretten
 Zigarren und Delikatessen nur bei
Fritz Nossek
 Lebensmittelhaus
 Neustadt D.-S., Schloßstr. 3

Geschäftsinhaber von Görlitz!
 „Arbeiter-Zeitung“, Filialexpedition Görlitz, Lunitz 6
 Telefon 2384

Vergessen Sie nicht, zu den geschäfts-
 freien Sonntagen in der „Arbeiter-Zeitung“
 zu inserieren!
 Fordern Sie Vertreterbesuch
 Telefon 2384